

1615/J XXVI. GP

Eingelangt am 07.09.2018

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Sabine Schatz
und Genossinnen und Genossen

an den **Bundesminister für Inneres**

betreffend einen unzensuriert.at-Artikel zum Tod des Neonazis Hans Berger

Das FPÖ-nahe Fake-News-Portal „unzensuriert.at“ verunglimpfte das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, und insbesondere die Leiterin des Extremismus-Referates in einem Artikel vom 2. September, schwer.

Grund ist der bekannt gewordene Tod des 77-jährigen Neonazis Hans Berger, der Anfang August in Haft verstorben. Berger galt als Chef der neonazistischen "Europäischen Aktion", die eine bewaffnete Befreiungsarmee in Europa plante.¹

Berger, der eigentlich in der Schweiz lebte, fungierte seit 2011 als Landesleiter der „Europäischen Aktion“ (EA) für Österreich. Im Dezember 2016 wurde er in der Schweiz festgenommen, nachdem er gerade von einem Treffen in Spanien mit dem mittlerweile ebenfalls verstorbenen Gerd Honsik zurückkehrte. Die Plattform „Stoppt die Rechten“ berichtet, er habe sich am 20. Dezember 2016 in einer Mail offen für Gewalt gegen Politiker ausgesprochen.²

Ermittelt wurde gegen Berger und weitere Mitglieder der „Europäischen Aktion“ wegen Verstoßes des Paragraph 3a des Verbotsgegesetzes und wegen Holocaust-Leugnung (§3h Verbotsgegesetz). Der Paragraph verbietet es, eine Verbindung zu (wieder)gründen, "deren Zweck es ist, durch Betätigung ihrer Mitglieder im nationalsozialistischen Sinn die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Republik Österreich zu untergraben oder die öffentliche Ruhe und den Wiederaufbau Österreichs zu stören".³

In dem unzensuriert.at-Artikel wird unter anderem behauptet, die Leiterin des Extremismus-Referates Sybille G. war „anlässlich der aktuellen BVT-Hausdurchsuchung suspendiert und

¹ <https://derstandard.at/2000086633054/FPOe-nahe-unzensuriert-attackiert-BVT-wegen-Rechtsextrem>, abgerufen am 4. September 2018

² <https://www.stopptdieechten.at/2018/08/29/die-neonazis-von-der-europaeischen-aktion-teil-1/>, abgerufen am 4. September 2018

³ <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000207&FassungVom=2015-05-09&Artikel=1&Paragraf=3a&Anlaqe=&Uebergangsrecht=>, abgerufen am 4. September 2018

ihrer private Festplatte konfisziert worden."

Nach 20 Monaten immer noch keine Anklage: Österreicher stirbt in Untersuchungshaft

Österreichs Justiz ließ sich mit der Anklage eines Systemkritikers so lange Zeit, bis der Häftling starb.

Foto: Steingruber/Wikimedia (CC-BY-SA 4.0)

Bei der Staatsanwaltschaft Wien ist ein Ermittlungsverfahren gegen die ehemalige rechtsextreme „Europäische Aktion“ eingestellt, da Zeuge des Ermittlungsverfahrens der Präsidenten Hans Berger (77) im Jahr 2016 aufgrund von Beschuldigungen von Sybille G. im Amt als Staatsanwältin des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), verhaftet G. war während der aktiven BVT-Hausdurchsuchung festgestellt und ihre privaten Festplatte konfisziert worden.

Im Gefängnis wegen eigener Meinung

Die Wiener Anklagebehörde erachtet Berger vor einem jüdischen Kopf der wegen BVT als nachdrückliche eingesetzte Doppereinsatzes zu sein. Befeuert auf den Verdächtigungen des BVT. Berger habe den Schriftstellerin und Umweltaktivistin Renate Österreich zu untergraben und die öffentliche Röte zu steigern versucht, wurde sie in einer Schwerpunkt-Österreich-Dokumentation verhaftet. Berger, der seit vielen Jahren Mitglied der „Europäischen Aktion“ war, habe ein „Europa-Fest“ für Geschichtskunde aus dem In- und Ausland besucht.

In diesem Beitrag ist auch der Artikel über das August 2014 gefasste Forderung für die „Rückführung aller Außenkontinenten“. „Wir müssen auch die Ukraine und Kroatien mit. Alles wir sind keine Übermacht.“ Würde es das Berggründ machen, und wie würde dann dort, woher der Zerstörer kommt und, heißt dies Existenz aufzubauen. Und zwar mit dem Geld, das jetzt nur für die Universität verwendet wird. Diese Meinung und ähnlich werden dem Präsidenten sehr Vierzig und er wurde am Gefängnis verhaftet.

Schwere gesundheitliche Probleme des Häftlings waren bekannt

Video-Tipp
Meine Gedanken über Kinderbetreuung

Artikelempfehlung
Einzelfälle im September 2018 - täglich aktualisiert

Unterberger
Das ganz unkorrekte Tagebuch
Österreichs

Abbildung 1 | Quelle: unzensuriert.at (abgerufen am 2. September 2018)

Die unterfertigenden Abgeordneten richten an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

- 1) Seit wann beobachtet das BVT „unzensuriert.at“?
- 2) Wie schätzt das BVT die Bedeutung von „unzensuriert.at“ für rechtsextreme Szene in Österreich ein?
- 3) Welche Ergebnisse haben die Beobachtungen von unzensuriert.at bisher ergeben?
- 4) Ist „unzensuriert.at“ aus Sicht des BVT eine verfassungsfeindliche Organisation?
- 5) Ist „unzensuriert.at“ aus Sicht des BVT eine rechtsextreme Organisation?
- 6) Ist dem Minister bekannt, dass die Plattform „unzensuriert.at“ unter Beobachtung des BVT stand bzw. steht?
- 7) Liegen dem Minister Informationen vor, wonach im Rahmen der Hausdurchsuchungen im BVT Dokumente betreffend „unzensuriert.at“ sichergestellt wurden?
- 8) Werden rechtliche Schritte auf Grund der Verbreitung von falschen Informationen gegen MitarbeiterInnen des BVT seitens des Ministeriums eingeleitet?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn nein, bei wem liegt die Letztentscheidung darüber?
- 9) Steht die „Europäische Aktion“ weiterhin unter Beobachtung des BVT?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn nein, seit wann?